



Macht und Unbewusstes
(MUUB)

Zur Macht des Unbewussten

in Politik und Subjekt

Kongress 28./29.11. 2025 Volkshaus Zürich



On the Power of the Unconscious

in Politics and the Subject

Congress 28./29.11. 2025 Volkshaus Zurich



Newsletter zu Elisabeth Bronfen – Donald Trump: Hochstapler oder Zauberer?



Vortrag am Kongress
Zur Macht des Unbewussten in Politik und Subjekt
Samstag, 29. November 2025
Volkshaus Zürich

[MEHR ZUM EVENT](#)

HINWEISE:

- Die «Early Bird-Tarife» wurden bis 15. Oktober 2025 verlängert
- Der Kongress wird in der Schweiz und in Deutschland als Fortbildung anerkannt.

Die Zürcher Kultur- und Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen gehört zu den markantesten Stimmen einer Psychoanalyse der Kultur. Sie liest Politik, Film und Literatur als Traumlandschaften des gesellschaftlichen Unbewussten – Orte, an denen sich Macht, Begehren und Tod in ästhetische Formen verwandeln.

In ihrem Vortrag „Donald Trump – Hochstapler oder Zauberer?“ dekodiert Bronfen das Phänomen Trump als kulturelles Symptom: eine Figur, die den amerikanischen Traum zwischen Größenphantasie und Selbsttäuschung verkörpert. Trump erscheint hier weniger als politischer Führer denn als Meister der Suggestion, als Performer, als «Con Man», der das Unbewusste einer verunsicherten Gesellschaft bespielt – zwischen Scharlatanerie und Magie, zwischen Verblendung und Wunschproduktion.

Bronfen zeigt, dass heutige Herrschaft sich nicht über Ideologie, sondern über Erzählungen und Affekte stabilisiert. In dieser Logik des „postideologischen Totalitarismus“ (Recalcati) wirkt Macht, indem sie Emotionen kanalisiert und die Grenze zwischen Realität und Inszenierung verwischt. Der Hochstapler wird zum Zauberer, weil er eine Geschichte erzählt, die wir glauben wollen.

Elisabeth Bronfen ist emeritierte Professorin für Anglistik an der Universität Zürich und Global Distinguished Professor an der New York University. Mit Werken wie **Over Her Dead Body** (1992), **The Knotted Subject** (1998), **Night Passages** (2008), **Home in Hollywood** (2004), **Mad Men – Death and the American Dream** (2016) und **Crossmapping – Essays zur visuellen Kultur** (2018) hat sie das Verhältnis von Tod, Geschlecht, Macht und Narration in westlichen Kulturen neu vermessen. Ihre Methode des Crossmapping – das dialogische Überblenden von Film, Literatur, Geschichte und Politik – öffnet den Blick auf die unbewussten Wiederholungsfiguren unserer Gegenwart.

Was die Psychoanalyse das Unbewusste nennt, liest Bronfen als kulturelle Textur: das, was unter der Oberfläche unserer Bilder und Mythen arbeitet. Ihr Denken ist eine Einladung, das Sichtbare mit anderen Augen zu sehen – nicht moralisch wertend, sondern als Symptom.

Markus Fäh

[ZUM PROGRAMM](#)

Auswahl zentraler Werke von Elisabeth Bronfen:

- *Over Her Dead Body. Death, Femininity and the Aesthetic* (Manchester UP, 1992)
- *The Knotted Subject: Hysteria and Its Discontents* (Princeton UP, 1998)
- *Home in Hollywood: The Imaginary Geometry of Film* (Columbia UP, 2004)
- *Night Passages: Philosophy, Literature and Film* (Columbia UP, 2013)
- *Mad Men – Death and the American Dream* (Diaphanes, 2016)
- *Crossmapping: Essays zur visuellen Kultur* (Scheidegger & Spiess, 2009)
- *Angesteckt. Zeitgemässes über Pandemie und Kultur* (Echtzeit, 2020)